



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 17. Juni 2020 – Auszug aus Drucksache 18/8539 –**

### **Frage Nummer 47**

#### **mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter  
**Christian  
Zwanziger**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie gedenkt sie der durch die Corona-Krise gestiegenen Dringlichkeit der Besucherinnen- und Besucherlenkung und dem Anstieg des Tagestourismus zu begegnen (bitte konkrete angestrebte oder bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen und Angebote an Dritte nennen), welche Konzepte der Besucherlenkung sind der Staatsregierung bekannt und welchen Handlungsbedarf sieht die Staatsregierung diesbezüglich?

### **Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

Besucherlenkung spielte in der bayerischen Tourismuspolitik schon vor Corona eine bedeutsame Rolle. Es geht darum, Tourismus in Einklang mit der Schonung von Umwelt und Ressourcen sowie der Akzeptanz der Bevölkerung vor Ort zu bringen. Durch die Folgen der Corona-Pandemie, die Einhaltung der Abstandsregeln und die Bewahrung der Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Gästen und Einheimischen hat das Thema gerade im Tagestourismus eine zusätzliche Dimension erhalten.

Deshalb hat das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) schon früh eine Studie beim Bayerischen Zentrum für Tourismus in Kempten in Auftrag gegeben, um Möglichkeiten einer effizienten Besucherlenkung zu untersuchen und zu entwickeln. Die bislang vorliegenden ersten Ergebnisse zeigen einen Überblick von Strategien und Maßnahmen, wie Besucherströme effektiv und zielgerichtet gelenkt werden können. Einige Vorschläge seien hier beispielhaft genannt:

#### **1. Maßnahmen auf Destinationsebene:**

- Ausweisung von Wartezeiten in Echtzeit, etwa an Ticketschaltern, auf weniger frequentierte Besuchszeiten hinweisen.

- Einsatz von Apps, die Push-Nachrichten versenden, wenn bestimmte Sehenswürdigkeiten oder Regionen voller sind als normalerweise üblich; ein ähnliches Vorgehen ist auch für öffentliche Verkehrsmittel denkbar.
- Räumliche Entzerrung der Reiseströme durch gezielte Vermarktung von Regionen, die sich in der Nähe touristischer Hotspots befinden und ein vergleichbares Angebot vor Ort bieten.

## 2. Einsatz digitaler Technologien zur Besucherlenkung:

In Freibädern, Tierparks oder den staatlichen Schlössern wird schon heute eine Entzerrung durch eine Kontingentierung der Tickets ermöglicht. Die Studie führt an, dass ein solches Vorgehen auch für den Tagestourismus vorstellbar sei. Demnach könne eine Kommune für einen Tag ein bestimmtes Kontingent an Tagestouristen zulassen. Die entsprechenden Tagestickets könnten vorab per App, im Internet oder telefonisch gebucht werden. Generell sei es wichtig, Echtzeitdaten zu nutzen, um eine effektive Besucherlenkung zu ermöglichen (Einsatz von Zähl- und Ampel-lösungen).

## 3. Maßnahmen der Besucherlenkung vor Ort im Zielgebiet:

- Effektive Nutzung von Parkleitsystemen vor Ort
- Parkplätze werden komplett von Personal überwacht und eingewiesen
- Die Erreichbarkeit stark frequentierter Gebietsbereiche wird erschwert, etwa durch die Sperrung von Zufahrtsstraßen
- Aufstellung regionaler Notfallpläne, mit deren Hilfe entsprechende Maßnahmen vor Ort rasch aktiviert werden können

Die Forschung am Bayerischen Zentrum für Tourismus zum Thema Besucherlenkung wird laufend weiterentwickelt und an die künftigen Erfordernisse der Pandemie angepasst. Entsprechend werden die bisherigen und auch die künftigen Ergebnisse dieser Arbeit im tourismuspolitischen Vorgehen der Staatsregierung gebührend berücksichtigt werden. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Besucherlenkung für einzelne Attraktionen stets seitens der individuellen Einrichtung erfolgen muss. So ist etwa im Hygienekonzept Touristische Dienstleister unter Punkt 5.1 ausdrücklich vermerkt, dass touristische Dienstleistungen über ein nachvollziehbares, betriebsspezifisches Konzept zur Besucherlenkung verfügen müssen.